



Claudia Scharf

Cat Girls – Nice to Miez You

ill. von Clara D'Amico

Carlsen 2024 · 256 S. · ab 11 · 12.00 · 978-3-551-65651-3 ★★

Die dreizehnjährige Minou Morgan zieht mit ihrer Familie nach Pike, eine Stadt in den sogenannten Grimlands, einer fiktiven britischen Gegend, die sich besonders durch ihre Moorlandschaften auszeichnet. Ihre Mutter ist Vulkanologin und muss aufgrund ihrer Forschung ständig mit ihrer Familie umziehen (es ist allerdings nicht ganz klar, warum sie die letzten beiden Umzüge in britische Kleinstädte geführt haben, in denen es weder Vulkane noch Universitäten gibt).

Minous Geschwister kommen mit den häufigen Umzügen gut zurecht, denn es handelt sich um zwei Zwillingspaare, die in den immer wieder neuen Klassenverbänden wenigstens einander haben. Minou aber ist allein und tut sich schwer damit, neue Freundschaften zu schließen. Auch in Pike scheint ihr das zuerst nicht zu gelingen, denn sie gerät nicht nur ins Visier der „Superbitch“ (sic!) Victoria Featherbell, die die Rolle der fiesen Mitschülerin einnimmt, sondern muss sich auch noch – sehr klassisch – eine alte Schuluniform ausleihen, die ihr viel zu kurz ist, und im Schwimmunterricht einen altmodischen Badeanzug mit Rüschen tragen, was für noch mehr Gespött sorgt. Auch mit ihrer Familie streitet sie sich immer öfter, da sie sich nicht verstanden fühlt und glaubt, dass die Eltern und Geschwister sich nicht für ihre Bedürfnisse interessieren. Als wäre das nicht schon anstrengend genug, gerät sie mit Victorias bester Freundin Feline aneinander – und kratzt sie blutig, als hätte sie echte Katzenkrallen. Feline ist nicht etwa sauer, sondern provoziert einen weiteren Kampf und lässt Minou darauf hin wissen, dass sie ein sogenanntes Cat Girl ist und deswegen besondere Fähigkeiten und nahezu magische Kräfte beherrscht. Feline erklärt ihr, dass die Cat Girls eine lange Geschichte in den Grimlands haben, in der sie den Menschen mit ihrer Magie geholfen haben, aber auch deswegen verfolgt wurden – die Geschichte der Cat Girls scheint der Geschichte der Hexen sehr zu ähneln, wobei Feline diese Bezeichnung vehement zurückweist. Und es scheint, als gäbe es auch in der Gegenwart noch gefährliche Widersacher, die es auf die Cat Girls abgesehen haben... Minou muss sich zusammenreißen, um so schnell wie möglich ihre Cat-Girl-Fähigkeiten zu trainieren, damit sie es mit ihnen aufnehmen kann.

Die Geschichte von *Cat Girls – Nice to Miez You* ist eine nette, solide Fantasy-Geschichte, die darauf hinausläuft, dass das schüchterne Mädchen, das auch in ihrer Familie eher eine Außenseiterrolle innehat, selbstbewusster wird und erkennt, dass sie sich nicht verändern muss, um von ihren Freunden und ihrer Familie geliebt zu werden. Unterhaltsam ist es auf jeden Fall, allerdings sind die Wortspielereien, die sich auch im Titel finden – ‚nice to miez you‘ – ein wenig anstrengend. Als junger Leser wären mir diese Bücher wahrscheinlich etwas herablassend vorgekommen in ihrem Versuch, Kinder, ‚die nicht lesen‘, über die Manga-Elemente zum Buch zu ködern – zumal Kinder, die Mangas lesen, ja ohnehin schon Leser sind. Der



Versuch, mit den Cat Girls das beliebte Manga-Genre der ‚Magical Girls‘ (wie zum Beispiel Sailor Moon) zu imitieren, ist allzu offensichtlich.

Die Illustrationen sind nichtsdestotrotz schön, und es gelingt ihnen überwiegend, den Stil eines Mädchen-Mangas zu imitieren. Was mich ein wenig amüsiert ist, dass sogar die männlichen Protagonisten und der Vater mit Schnurrbart die typischen, glänzenden und übergroßen Anime-Augen verpasst bekommen haben, obwohl ‚echte‘ Mangas die männlichen Figuren dann doch meistens etwas weniger ins Kindchenschema rücken.

Trotzdem sind die Figuren sympathisch – und die Handlung ist auch spannend genug, dass man sich auf Band 2 freut, um zu erfahren, wie es weitergeht!